AUS FORCHNERS FEDER

Bauarbeiten am „Siriusweg“

LEIPZIG. In Grünau-Nord wird gebaut – genauer gesagt an der Bushaltestelle „Siriusweg“ in der Saturnstraße: Die Haltestellen werden barrierefrei ausgebaut und unter anderem mit Busborden und einem Blindenleitsystem ausgestattet. Mit dem Umbau wird der Halt jeweils ein paar Meter in Richtung des Neptunwegs verlegt, die Haltestelle wird künftig auch so benannt. Die bislang versiegelten Flächen im Umfeld der bestehenden Haltepunkte werden wieder begrünt. Während der Arbeiten muss die Saturnstraße zwischen Siriusweg und Neptunweg für Autos voll gesperrt werden. Die Buslinien 62 und 66 verkehren über Plovdiver Straße, Jupiterstraße und Uranusstraße, dafür werden provisorische Haltestellen eingerichtet. Fußgängerinnen und Radfahrer werden an der Baustelle vorbeigeführt. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im Juni abgeschlossen sein.

www.leipzig.de/baustellen

MENSCHEN UND GESCHICHTEN VON JENS WAGNER

Ein stolzer Spendenscheck, ein Gedenken und ein KI-Start

150 000 Euro für den guten Zweck: In diesen Tagen wurden die Erlöse der 30. Opernball-Tombola an die Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ übergeben. Mit einem symbolischen Scheck im Gepäck waren **Vivian Honert-Boddin**, Geschäftsführerin der Opernball Leipzig Production GmbH, und **Gerd Rupp**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Leipzig GmbH, bei **Dr. Claudia Nerius**, Vorsitzende der S**tiftung „Leipzig hilft Kindern“**, zu Besuch. Eines der geförderten Projekte in diesem Jahr ist das Spielmobil „Crazycar“ des offenen Freizeittreffs „Crazy“. Durch die Unterstützung kann das Angebot um eine mobile Skaterampe erweitert werden. Projektleiter **Lorenz Zentgraf** sagt: „Wir sind mit dem Spielmobil in verschiedenen Stadtteilen unterwegs und bieten neben Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auch sozialpädagogische Unterstützung für alle Kinder und Jugendlichen vor Ort. Die Skaterampe war ein großer Wunsch.“

Gemeinsame Freude bei der Spendenscheck-Übergabe: Rémy Fichet, Gerd Rupp, Dr. Claudia Nerius, Vivian Honert-Boddin, Maxi Fenger und Lorenz Zentgraf (v.l.). Foto: Porsche Leipzig

Es ist alle Jahre wieder ein wichtiger Termin für das Gedenken: Am 18. April 1945 wurde die Stadt Leipzig durch Soldaten der US-Armee befreit – das Ende des Krieges für die sächsische Metropole, verbunden aber immer noch mit letzten, sinnlosen Opfern wie dem Soldaten **Raymond Brown** im Capahaus. Heute erinnert hier eine Ausstellung an jene Tage im April 1945 – und genau hier erinnerte man auch an diesen 18. April. Dazu waren Oberbürgermeister **Burkhard Jung** und die US-Generalkonsulin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, **Jodi Breisler**, in das Capahaus gekommen: Sie erinnerten mit Worten und auch mit einem Besuch in der Ausstellung an diesen so wichtigen Tag in der Leipziger Stadtgeschichte.

Gemeinsam zum Gedenken im Capahaus: Jodi Breisler und Burkhard Jung. Foto: Matthias Seidler

Künstliche Intelligenz hält auch in der Medizin Einzug: Das UKL setzt als erste deutsche Universitätsklinik eine komplett selbst entwickelte KI-Software als offiziell zugelassenes Medizinprodukt ein. Das System namens **„LAMPE“** – Leipziger Analyse- und Meldesystem für Patientensicherheit in Echtzeit – unterstützt Ärztinnen und Ärzte dabei, schneller und sicherer über Diagnosen und Behandlungen zu entscheiden. Im Unterschied zu KI-Anwendungen wie ChatGPT, die auf Basis von Texten antworten, wertet LAMPE in Echtzeit medizinische Patientendaten aus und liefert konkrete Hinweise für die Behandlung. Das System ist offiziell als Medizinprodukt zugelassen und erfüllt damit die strengen europäischen Sicherheitsvorschriften. Ein erstes Praxisbeispiel: Werden Patienten mit Antibiotika behandelt, überwacht LAMPE laufend deren Nierenwerte. Verschlechtern sich diese, schlägt das System automatisch Alarm – bevor dauerhafter Schaden entstehen kann. Künftig soll die Plattform zur Früherkennung von Blutvergiftungen eingesetzt werden. Hinter LAMPE stecken sieben Jahre Forschungsarbeit. „Je größer der Einfluss digitaler Systeme auf Diagnose und Therapie wird, desto wichtiger ist es, dass medizinische Verantwortung im klinischen Umfeld verbleibt“, sagt **Dr. Robert Jacob**, Kaufmännischer Vorstand des UKL. Die Klinik plant, die zugrundeliegende Plattform als Open-Source-Projekt anderen Universitätskliniken in Deutschland zugänglich zu machen.

Im UKL wird dieser Tage der Startschuss für „LAMPE“ gegeben. Foto: Rico Thumser/UKL

Das Geheimnis des Model-Glows? Eva Padberg verrät es!

Für schöne Haut, Haare und Nägel empfiehlt Topmodel Eva Padberg das Nr. 1* Kollagenpulver aus der Apotheke

Kollagen ist längst mehr als ein Hollywood-Hype – auch hierzulande setzen Millionen auf das Schönheitsprotein, darunter Supermodel Eva Padberg. Denn: Ein Löffel Kollagenpulver täglich soll der langersehnte Ausweg für viele Beauty-Probleme sein. Aber funktioniert das wirklich?

Der Blick in den Spiegel und endlich zufrieden sein – für viele scheint dieser Wunsch dank Kollagen wahr geworden zu sein. Im Netz findet man zahlreiche positive Rezensionen wie diese: „Meine Haut sieht hervorragend aus und es wachsen mehr Haare nach.“ Das sind erstaunliche individuelle Aussagen. Doch wie viel Wahrheit steckt dahinter? Und was sagt die Wissenschaft?

Fakt ist: Die sichtbaren Zeichen des Alterns sind oft das Ergebnis eines natürlichen Prozesses. Der Körper produziert ab dem 25. Lebensjahr immer weniger Kollagen. Dieses wichtige Protein verleiht Haut, Haaren und Nägeln ihre jugendliche Vitalität und Strahlkraft. Tatsächlich lässt sich die Kollagenaufnahme gezielt unterstützen. Man sollte jedoch auf ein hochwertiges Präparat achten, welches der Körper optimal verwerten kann.

Die Nr. 1* aus der Apotheke: pureSGP Kollagen Peptide

Genau hier setzt der pharmazeutische Hersteller von pureSGP Kollagen Peptide an. Er verwendet für sein Kollagenpulver ausschließlich hochreines Premium-Kollagenhydrolysat, das aus natürlichen und kollagenreichen Materialien und durch ein streng kontrolliertes Verfahren gewonnen wird. Das Besondere: Durch eine enzymatische Verarbeitung entstehen kleine, bioaktive Peptide, die vom Körper leicht aufgenommen und effektiv verwertet werden können. Zusätzlich enthält es Vitamin C, was der Körper für die Kollagensynthese benötigt.[1] Biotin, Zink und Kupfer unterstützen zusätzlich Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe.**

Geschmacksneutral und hervorragende Löslichkeit

Das geschmacksneutrale Pulver lässt sich unkompliziert in Tee, Kaffee oder Mahlzeiten einrühren und ist dank des beigelegten Dosierlöffels einfach anzuwenden. Verbraucher berichten von unterschiedlich schnellen Erfolgen und bestätigen, dass ein regelmäßiger täglicher Verzehr wichtig ist. Es wird ein Verzehr von mindestens 12 Wochen empfohlen.

Erworben werden kann das Präparat in der Apotheke oder online. Sollte Ihre Apotheke das Produkt nicht vorrätig haben, kann es innerhalb weniger Stunden bestellt werden.

Für Ihre Apotheke:
pureSGP Kollagen Peptide
(PZN 19120155)

JETZT NEU

Das pureSGP KOLLAGEN STARTER SET perfekt zum Kennenlernen!

Jetzt 30 % Preisvorteil sichern

Freuen Sie sich auf zwei Dosen **pureSGP Kollagen Peptide** (à 300 g) und sichern Sie sich liebevolle Extras gratis dazu: unser pureSGP-Rezeptbuch, einen To-Go Becher und eine praktische Einkaufstasche!

Sie profitieren von einem **Preisvorteil von insgesamt 30 %**! Dieser setzt sich zusammen aus dem attraktiven Preis für die KOLLAGEN-Dosen und Geschenken im Wert von knapp 30 Euro! Jetzt in unserem Onlineshop unter **www.pureSGP.de** bestellen!

Ein starkes Set für alle, die pureSGP entdecken möchten – oder sich selbst etwas Gutes tun wollen. Erhältlich auch in Ihrer Apotheke!

[1]Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866 • *Kollagenpulver, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 01/2026 • **Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße, Haut, Knochen und Knorpel bei, Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Vitamin D trägt zum Erhalt einer normalen Muskelfunktion bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei.